



Ferrari 500 Mondial

Wer Ferrari hört, denkt an die Zwölf. Schließlich hat die Zylinderzahl im Dutzendpack Jahrzehnte lang den Mythos der in der Regel roten Renner aus Maranello begründet. Jedenfalls bei den Straßenfahrzeugen, aber die Wiege der italienischen Marke liegt ja im Rennsport. Als Enzo Ferrari im Jahre 1947 sein eigenes Unternehmen gründete, war es ausschließlich eine Scuderia, ein Rennstall, der vor allem mit seinen Zwölfzylindern aus dem Stand heraus zur Legende wurde.

Auf kurzen Rundkursen waren jedoch die vergleichsweise simplen Vier- und Sechszylinder mit ihrem geringeren Gewicht und flacheren Drehmomentkurven im Vorteil. Anfang der fünfziger Jahre zauberte deshalb Ferrari-Motorenprofessor Aurelio Lampredi einen zwei Liter großen Vierzylinder-Saugmotor mit zunächst 170 und später 185 PS. Die Ventilsteuerung übernahmen zwei obenliegende, per Stirnradsatz gesteuerte Nockenwellen, für eine sichere Ölversorgung bei hohen Querbeschleunigungen sorgte eine Trockensumpfschmierung. Eingesetzt zunächst in der Formel 1 und 2, dominierte die neue Maschine die Rennstrecken nach Belieben und bescherte Alberto Ascari zwei Weltmeistertitel.

Mit diesem Rekordmotor entstand 1953 der Ferrari 500 Mondial als Rennsportwagen für Privatfahrer. Mit seiner Scaglietti-Karosserie und den Borrani-Drahtspeichenrädern gehört er zu den besonders formschönen Berühmtheiten seiner Zeit.

Zu Gast beim Altmühltal Classic Sprint ist ein Exemplar der zweiten Serie mit der Fahrgestellnummer 0536 MD. Sein Geburtstag ist der 23. März 1955, einen Monat später ging es bereits auf seine erste Mille Miglia. Im gleichen Jahr folgten noch weitere vier Rennen in Italien. Nach den 12 Stunden von Sebring in den USA im Jahr darauf blieb der Wagen in den Staaten und wechselte in private Hand. Im Sommer 1956 erhielt der 500 Mondial die überarbeitete Testa Rossa-Maschine, mit der er noch heute fährt. 200 lautstarke PS leistet der zwei Liter große Vierzylinder, der mit seinem rot lackierten Zylinderkopf die Testa Rossa-Tradition von Ferrari begründete – als Erkennungszeichen für die modifizierte und leistungsgesteigerte Version einer "normalen" Maschine.

Allein bis 1963 hat 0536 MD an insgesamt 45 Wettbewerben teilgenommen, es folgten unzählige Veranstaltungen im historischen Motorsport bis zum heutigen Tag. Und obwohl er der historische Renn-Ferrari mit den meisten dokumentierten



Einsätze ist, blieben ihm zeitlebens Umbauten oder gar Unfälle erspart. Alles ist original und erhalten – und so soll es auch bleiben!